

Übersicht der Formenlehre.

Es gibt drei Haupt-Wordarten:

1. Das Nomen (Nennwort), welches einen Gegenstand, dessen Eigenschaft oder Beziehung angibt, benennt.

Als Nomina (Nennwörter) gelten:

- a) die Substantiva (Dingwörter);
- b) die Adjektiva (Eigenschaftswörter);
- c) die Pronomina (Fürwörter);
- d) die Numeralia (Zahlwörter);
- e) die Artikel (Geschlechtswörter).

2. Das Verbum (Zeit- oder Thätigkeitswort), welches eine Thätigkeit oder einen Zustand bezeichnet.

3. Die Partikeln (Formwörter);

- a) die Adverbia (Umstandswörter);
- b) die Präpositionen (Verhältnisswörter);
- c) die Konjunktionen (Bindewörter).

Anmerkung. Auch die Interjektionen (Empfindungswörter) werden zu den Partikeln gerechnet.

Die Nomina und Verba werden zur Bezeichnung der verschiedenen Verhältnisse, in denen sie stehen, namentlich in ihrer Endung verändert. Diese Veränderung oder Abwandlung ihrer Form nennt man Flexion. Die Flexion des Nomen heißt Declination, die des Verbum Konjugation. Die Partikeln bleiben unter allen Umständen unverändert.

I. Declination.

Declinieren heißt ein Nomen in seiner Endung nach den Verhältnissen des Genus (Geschlechtes), Numerus (Zahl), Kasus (Falles, Abhängigkeits- oder Unabhängigkeitsverhältnisses) verändern.

- a) Das Genus ist ein dreifaches: masculinum (männliches), femininum (weibliches Geschlecht), neutrum (sächliches, d. h. weder männlich noch weiblich).
- b) Der Numerus ist zweifach: singularis (die Einzahl), pluralis (die Mehrzahl).
- c) Kasus hat die deutsche Sprache fünf. Von diesen sind zwei der Ausdruck des Unabhängigkeitsverhältnisses (casus recti):